

deren Handeln er unmittelbar ipit verantwortlich ist. Das erfordert natürlich höhere fachliche und gesellschaftspolitische Kenntnisse und eine höhere kulturelle Bildung.

Die Partei- und Staatsorgane müssen der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Genossenschaftsbauern große Aufmerksamkeit widmen und ihnen helfen, rasch in das neue Leben hineinzuwachsen. Die politische Massenarbeit darf nicht nur den Agitatoren und Propagandisten überlassen werden, während sich die Landwirtschaftsorgane mit „reinen“ Fachfragen befassen. Eine solche widersinnige Trennung bedeutet nichts anderes als ein Ausweichen vor einer beharrlichen Überzeugungsarbeit und führt letzten Endes zu bürokratischen Arbeitsmethoden. Alle Mitarbeiter des Partei- und Staatsapparates müssen die Lösung aller Aufgaben in erster Linie vom Standpunkt der sozialistischen Erziehung und Gewinnung der Menschen in Angriff nehmen.

Die großen Aufgaben bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft und der Steigerung der Marktproduktion, wie sie auf dem 7. Plenum des ZK in umfassender Weise gestellt wurden, verlangen eine höhere Qualität der Arbeit der Leitungen und jedes einzelnen Mitarbeiters. Je besser es die Partei- und Staatsorgane verstehen, sich eng mit den Massen zu verbinden und alle Probleme mit den Werktätigen zu beraten, um so größer wird das Vertrauen der Bevölkerung zur Partei und zur Arbeiter-und-Bauern-Macht und um so leichter wird es sein, die sozialistische Umwälzung auf dem Lande zum Siege zu führen.

Vergleichen - verändern

Das Büro der Stadtbezirksleitung VI in Karl-Marx-Stadt organisierte mehrere lehrreiche Leistungsvergleiche zwischen Grundorganisationen volkseigener Betriebe. Damit halfen wir den zurückgebliebenen Parteileitungen, ihre Führungstätigkeit zu verbessern. Zugleich sammelte das Büro als Organisator dieser Vergleiche gute Erfahrungen und verbesserte die eigene Arbeit.

Bereits während der ersten Leistungsvergleiche gewannen wir die Erkenntnis, daß uns Büromitgliedern selbst nicht klar war, wie ein solcher Vergleich vorbereitet und was durch ihn erreicht werden muß. Wir hatten nämlich, als wir im Büro den Beschluß dazu faßten, geglaubt, mit dieser Methode der Parteiarbeit möglichst viele Probleme der Grundorganisationen auf einmal lösen zu können. Wir stellten den Parteileitungen eine Vielzahl von Aufgaben, die sie während des Leistungsvergleiches erfüllen sollten. Im Ergebnis kam dabei aber kein Vergleich, sondern lediglich die Rechenschaftslegung von zwei Parteileitungen heraus. Die Hauptaufgabe — vergleichen, um zu verändern — wurde nicht gelöst.

Aus diesen Erfahrungen zog das Büro

wichtige Schlußfolgerungen. Schon vor Beginn eines Leistungsvergleiches muß völlig klar sein, welche Aufgabe mit der Vorbereitung und Durchführung zu lösen ist. Es darf nur auf ein, höchstens aber auf zwei Probleme orientiert werden, wenn der Vergleich meßbare Ergebnisse bringen soll. Das setzt aber eine genaue, allseitige Kenntnis der Lage in den zu vergleichenden Parteiorganisationen und Betrieben voraus. Jeder Leistungsvergleich muß gründlich vorbereitet werden. Ein erfolgreicher Ablauf des Leistungsvergleiches ist zu erwarten, wenn Genossen Produktionsarbeiter, Angehörige der Intelligenz und Betriebsfunktionäre zwischen den zu vergleichenden Betriebsparteiorganisationen ausgetauscht werden,

Wie steht es mit der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit

Diese Erfahrungen beachtend, bereiteten wir einen Leistungsvergleich zwischen den Grundorganisationen des VEB Fahrzeugelektrik, Werk II, und des VEB Industriefedernfabrik vor. Wir stellten ihn unter die Losung: Die Brigaden der sozialistischen Arbeit und die sozialisti-